

## **AM LIEBSTEN WÜRDE ICH ...**

EIN LEITFADEN ZUR SELBSTERKUNDUNG IHRER INTERESSEN

## **HINWEISE FÜR BERATERINNEN UND BERATER**

### **Charakteristik des Arbeitsmittels**

«Am liebsten würde ich...» ist ein **Arbeitsheft** zur Interessenerkundung und kein Test.

Die Zusammenfassung am Schluss bietet keine statistische Auswertung, keine «Dimensionen» und kein «Profilblatt». Das Heft verlangt also – abgesehen vom zeitlichen Aufwand – einiges an selbstständiger Arbeit beim Zusammentragen und Interpretieren der wichtigsten Ergebnisse.

Auch Sie **als Beraterin, als Berater** werden zu Beginn etwas mehr Zeit investieren müssen, um das Heft kennen zu lernen. Nach einigen Einsätzen werden Sie jedoch wichtige Eckpunkte für Ihre Interpretation gefunden haben. Der Vorteil, der sich durch den Erhalt der Itemebene für die Interpretation ergibt, liegt auf der Hand. Für die Studienwahl wichtige Themen: Wie man in einem Fach an ein Thema herangeht, wie tiefgreifend man sich mit einer Detailfrage beschäftigt, wie auch mit demselben Fachabschluss in sehr unterschiedlichen Berufsfeldern gearbeitet werden kann usw. können so anhand von unterschiedlichen Beispielen konkret diskutiert werden. Man bleibt nicht an der Oberfläche der blossen Aufmerksamkeit für ein Thema.

Das interpretierende Gespräch erlaubt es, von konkreten Ausgangssituationen her vielfältige Bezüge zu schaffen. Dies braucht Zeit, bietet aber gegenüber der wachsenden Testflut im Netz mit blossen Profilen einen klaren Mehrwert.

### **Für wen eignet sich das Arbeitsheft?**

Das Heft richtet sich in erster Linie an **Mittelschüler und Mittelschülerinnen vor der Studien- und Berufswahl**, kann aber auch bei einem Studienfachwechsel oder einem Studienabbruch eingesetzt werden. Die Sammlung enthält vor allem Tätigkeitsbeispiele aus Hochschulstudien und Berufen nach einem Studium.

Da die Arbeit mit diesem Heft von den Ratsuchenden eine **intensive Auseinandersetzung** fordert, ist der Einsatz vor allem bei dafür motivierten Leuten ergiebig und eignet sich weniger für jene, die ein rasches, normiertes Resultat erwarten. Wichtig und hilfreich kann ein Hinweis sein, den Leitfaden in **Teilen** – z.B. über mehrere Tage hinweg – zu bearbeiten. Es ist auch möglich, grundsätzlich nur Teile zu bearbeiten, z.B. nur die allgemeinen Fragen oder nur bereits vorgewählte Interessengebiete.

### **Aufbau und Einsatzmöglichkeiten**

Der erste Teil mit **allgemeinen Fragen** aktiviert die Selbstbeobachtung und hilft Interessen zu formulieren, die sich an selbst Erlebtem beobachten lassen.

Im zweiten Teil sollen es **Beispiele von Tätigkeiten in Ausbildung und Beruf** ermöglichen, eigene Interessen anhand konkreter Tätigkeitsfelder zu entdecken. Der Leitfaden bietet durch die Beispielsammlung auch Einblick ins jeweilige Fachgebiet. Wir haben uns bemüht, möglichst verständliche und aktuelle Tätigkeiten aufzuführen, so dass es Ratsuchenden – mit etwas Fantasie – gelingen sollte, sich in konkrete Situationen hinein-zudenken.

Die Beispielsammlung nimmt im jeweils oberen Teil (überschrieben mit **«Es interessiert mich»**) Bezug auf möglicherweise schon Erlebtes, aus der Schule oder dem gesellschaftlichen Umfeld Bekanntes; im unteren Teil (überschrieben mit **«Ich würde gern»**) werden Themen und Tätigkeiten aus Studium und Beruf behandelt.

Der Leitfaden kann auch ohne Besprechung selbstständig bearbeitet werden. Das **Integrieren in eine Beratung** ist jedoch ergiebiger. Es ermöglicht

- das Fantasieren zu konkreten Berufssituationen
- die Erörterung von persönlichen Auswahlkriterien
- die Thematisierung von Ängsten, Unsicherheiten, Entscheidungsschwierigkeiten usw. (z.B. bei einer eindeutigen Präferenz für sehr offene, wenig spezifische, wenig Aktivität oder Extraversion fordernde Tätigkeiten oder bei wenig intensiver Bearbeitung des ersten Teils)
- ein vertieftes Eingehen auf ausgewählte Gebiete: Die angekreuzten Beispiele können im Gespräch auf Widersprüche oder Auffälligkeiten hin thematisiert werden:
  - Was kennzeichnet die Beispiele, die in einem einzelnen Fachgebiet angekreuzt wurden? Detaillierungsgrad, Werthaltungen, die dahinter stehen, Präferenzen von Funktionen bei der Arbeit, Art der Ausführung der Arbeit usw.  
Beispiel: Wurden in der Soziologie viele Themen gewählt, die Beispiele mit spezifischen Techniken (Statistik, Interview) aber nicht gewählt?
  - Warum wurde im oberen Teil mit allgemeiner formulierten Themen wesentlich mehr angekreuzt als im unteren Teil mit den spezifischeren Themen und Fragen? – Damit liesse sich thematisieren, wie vertieft jemand sich mit bestimmten Themen auseinander setzen will.
  - Decken sich die im offenen Frageteil genannten Interessen mit fachspezifischen und beruflichen Interessen bzw. inwieweit nicht? – Damit können Fragen wie passives und aktives Interesse, Vertiefungsgrad, Studium versus Berufsausübung thematisiert werden.
  - Zeigt sich, dass jemand vorwiegend theoretisch-wissenschaftlich orientierte Beispiele wählt oder eher praktischer ausgerichtete Tätigkeiten? Damit kann die Wahl des Ausbildungsweges in eine bestimmte Fachrichtung oder Tätigkeit diskutiert werden sowie damit verbundene Wertvorstellungen, Bedenken und Einflussnahmen von aussen.
- das Thematisieren von Beobachtungen, die aus der Bearbeitung generell entstehen (sehr ausführliches/stichwortartiges/mageres/wiederholendes Notieren im ersten Teil, das Weglassen bestimmter Fragen, Kommentare etc.)

Wir hoffen, dass dieses Arbeitsmittel zu anregenden und vertieften Formen der Auseinandersetzung mit dem Thema «Interessen» führt.

Daniela Sieber & Graziella Dal Maso